

KÜNSTLER SLAVCHO AUS BULGARIEN ERZÄHLT ÜBER DAS LEBEN AUF DEN STRASSEN EUROPAS

«Die Schweiz ist für mich das Land der unbegrenzten Möglichkeiten»

Slavo Slavcho Nedelchevs Wanderschaft durch Europa dauert 10 Jahre. Von Italien gehts quer durch Europa. Der 49-Jährige verdient sich seinen Lebensunterhalt als Strassenkünstler.

Manchmal lebt er unter freiem Himmel, in Abbruchhäusern oder bei Leuten. In Lourdes nimmt er einen kleinen Welpen zu sich, mit dem er später einer Katze das Leben rettet. Heute lebt Slavcho in Bern, wo er eine neue Heimat fand und sein Buch «Meine vielen Wege zum Glück» (Cameo) geschrieben hat.

Was haben Sie gedacht, als Sie Ihr Buch mit dem Berner Zytglogge im Hintergrund in den Händen hielten?

Ich wünsche jedem Menschen von ganzem Herzen, so etwas zu erleben. Es ist etwas Einmaliges, was das Team vom Cameo Verlag mit mir geschaffen hat. Ich war aufgeregt wie ein Teenager.

Ihr Leben ist geprägt von vielen Abenteuern. Welches Land hat Sie am meisten geprägt?

Die Schweiz. Es ist für mich das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Das hat auch mit der direkten Demokratie und den Gesetzen hier zu tun, die für alle gelten.

Sie haben auf ihrer langen Reise auch die Gesetze der Strasse kennengelernt. Was muss man beachten, damit man nicht untergeht?

Ich hatte stets Respekt vor Alkohol oder Drogen. Ich wurde spielsüchtig und das wäre fast zur Katastrophe ausgeartet. Dank meines Hundes Lourd, der noch ein Welpen war und Milch brauchte, konnte ich mich davon lossagen. Aufpassen muss man



Slavcho mit Hund Lourd und Katze Matz vor dem Zytglogge in Bern, wo die drei eine neue Heimat fanden. Fotos: Cameo Verlag

auf der Strasse in erster Linie vor Drogen und falschen Freunden.

Die jeweiligen Behörden in den einzelnen Ländern spielen auch eine Rolle?

Ich befolge immer die Gesetze und

Regeln eines Landes. Klar bewegte ich mich manchmal zwischen Erlaubtem und Verbotenem, aber ich darf behaupten, dass ich mich nie gross aufs Glatteis begeben habe.

Ihre ständigen Begleiter waren in dieser Zeit ein Hund und eine Katze. Geben Tiere auch hier Kraft?

Mein Leben war schwieriger mit den Tieren, aber ich habe mir darüber nie Gedanken gemacht. Meine Tiere halfen mir, viele Prüfungen im Leben zu überstehen.

Welches war für sie eine der schwierigsten Situationen?

Als mir beschieden wurde, die Schweiz zu verlassen. Ich fühlte mich allein, war verwirrt und ohne Zukunftsgedanken. Ich fürchtete, zurück auf die Strassen Europas zu müssen. In dieser schweren Zeit

«Heute kann ich sagen: Ich bin Bulgare, aber mit der Mentalität eines Schweizers.»

durfte ich auf viele Freunde in der Schweiz zählen, die mich unterstützten. Ich bin glücklich, dass ich in einem Land leben darf, wo es im Vergleich mit anderen Ländern wenig Rassismus gibt.

Die strapaziöse Reise nahmen Sie auf sich, damit ihre beiden Kinder studieren konnten. Sehen Sie sich oft?

Als Vater war es mir ein grosses Anliegen, meinen Kindern das Gymnasium zu ermöglichen. Im Moment studiert meine Tochter im letzten Jahr Geologie und arbeitet als Geschäftsführerin in einer Firma in Bulgarien. Mein Sohn lebt auch in Bulgarien, er arbeitet als Programmierer und IT-Fachmann in Sofia. Einmal pro Jahr fahre ich nach Bulgarien, ansonsten pflegen wir unsere Beziehung via Internet.

«Mir blieben meine zwei kleinen Kinder, die mich brauchten. Sie waren der Quell, aus dem ich für mein weiteres Leben schöpfen konnte.»

In Nizza lernten Sie den Maler Norman kennen, der Sie in die Acrylmalerei eingeführt hat. Wo kauft man Ihre Bilder?

Ich entwickelte die Technik weiter, male aber zurzeit vor allem nur für Freunde. Um ein Bild malen zu können, muss es zuerst im Kopf sein. Ähnlich verhält es sich mit dem Bücher schreiben.

Mittlerweile haben Sie einen festen Wohnsitz in Bern.

Dank meiner Freunde hier habe ich einen ständigen Wohnsitz in der Schweiz. Sie sind meine Familie. Ohne meine treuen Begleiter hätte ich auch kein Buch geschrieben.

Fühlen Sie sich als Europäer, als Bulgare oder als Schweizer?

Die Schweizer akzeptieren mich so, wie ich bin. Heute kann ich sagen: Ich bin Bulgare, aber mit der Mentalität eines Schweizers. Ich liebe eure Kultur und eure Lebensweise. Dank der Menschen in der Schweiz fühle ich mich als Europäer.

pd

Leserangebot für Bärnerbär-Leserinnen und Leser

Bärnerbär-Leserinnen und -Leser können das Buch «Meine vielen Wege zum Glück» von Slavcho statt 26.90 Franken zum einmaligen **Spezialpreis von 22.90 Franken** (inklusive Porto und Verpackung) direkt beim Cameo Verlag (cameo-verlag.ch) bestellen.



Slavcho Slavov wurde 1970 in Bulgarien geboren. Sein Vater stirbt vier Jahre später. Mit 10 Jahren wird er in ein Sportinternat geschickt. Erfolge feiert Slavcho als Ringer. Mit 16 verlässt er die Schule und beginnt zu arbeiten. Mit 19 Jahren gründet er eine Familie, seine Frau Wanja bekommt ein Mädchen und einen Jungen. Nach sechs Jahren Familienglück stirbt seine geliebte Gattin an Krebs. Zwei Jahre später verliert Slavcho bei einem Autounfall seinen linken Unterarm. Die beiden Kinder zieht er mit Hilfe seiner Mutter auf. Als sie 16 und 14 Jahre alt sind, fehlt es an Geld. Die aktuelle Wirtschaftslage und seine Behinderung zwingen ihn, eine grosse Reise durch Europa zu unternehmen. Er wird Strassenkünstler.

Paperback, 275 Seiten, ISBN: 978-3-906287-63-8. Infos: cameo-verlag.ch

